

Zeitschrift:	Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band:	52 (1990)
Heft:	6-7
Artikel:	Solothurn, "am Kornmarkt" : Notizen zu einer alten Bezeichnung eines Abschnitts der heutigen Hauptgasse
Autor:	Hochstrasser, Markus
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-862536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurn, «am Kornmarkt»

Notizen zu einer alten Bezeichnung eines Abschnitts der heutigen Hauptgasse

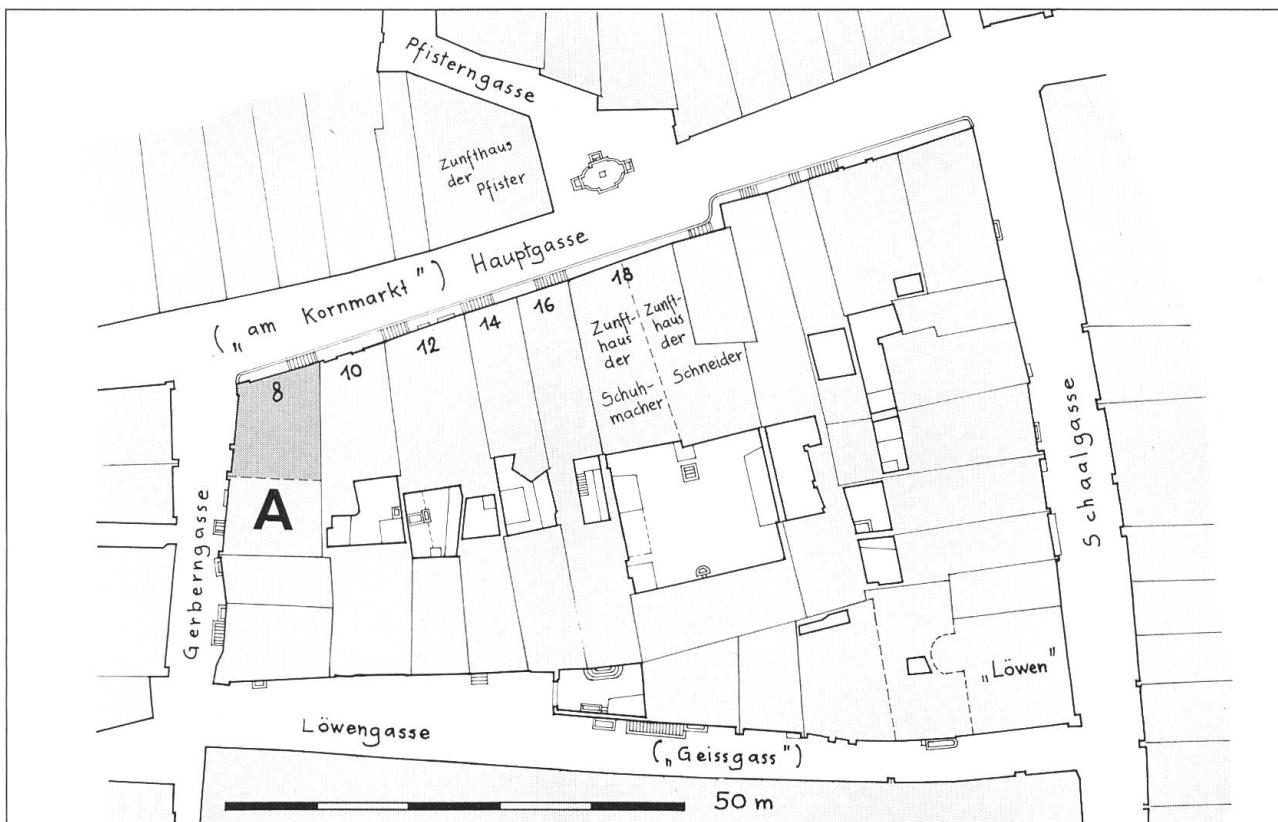
Von Markus Hochstrasser

Im Zusammenhang mit der Publikation der Ergebnisse des Stadtgeschichtlichen Kolloquiums vom November 1987 in Solothurn, interessierten auch alte Ortsbezeichnungen in der Innenstadt. Einiges ist bekannt, so etwa, dass der vordere Teil der heutigen Hauptgasse, im Abschnitt vom Marktplatz bis zur St. Ursenkirche, die «Kirchgasse» hiess, oder dass man das Gebiet um den Marktplatzbrunnen (frühere Bezeichnung: Fischbrunnen) den «Fischmarkt» nannte, an den nördlich gegen die Barfüssergasse hinauf der «Weibermarkt» anschloss. Wo aber lag der im 15., 16. und 17. Jahrhundert erwähnte «Kornmarkt» und das damit in Verbindung zu bringende ältere Kornhaus genau? Mit Hilfe des historischen Grundbuchs und älterer Quellenauszüge von Hans Roth konnten beide Fragen nach eingehendem Studium beantwortet werden. Das Kornhaus war demnach das heutige Haus Hauptgasse 8, das östliche Eckhaus an der Einmündung der Gerberngasse in die Hauptgasse (heute ein Teil des Geschäftshauses Bregger). Als «Kornmarkt» bezeichnete man jenen Abschnitt der heutigen Hauptgasse von diesem Haus an ostwärts bis zur nächsten Gassenabzweigung (heutige Pfeisterngasse). Hier im Bereich vor dem Gerechtigkeitsbrunnen (frühere Bezeichnung: Sinnbrunnen) wurden die Häuser, wenn eine genaue Ortsangabe, zum Beispiel bei Handänderungen, nötig war, oft einfach auch nach einem der Zunfthäuser in der Nähe bezeichnet, wie: «... neben loblicher Zunft zu Schuchmacheren...» (1702), «... vor den Pfistern hinüber gelegen...» (1638). Allgemein fällt auf, dass Ortsbezeichnungen oft über eine längere Zeitspanne hinweg beibehalten wurden, wenn sich nicht Funktionsveränderungen von Bauten, Plätzen oder Brunnen ergaben, die eine Umbenennung erforderten. Nicht konstant blieb die Benennung kleinerer Gassen. So

hiess etwa die heutige Löwengasse längere Zeit auch Gerberngasse und im schmäleren Ostabschnitt gar «Geissgass» (1699). Im gleichen Zeitraum taucht als Lagebezeichnung für Häuser an diesem Gassenabschnitt aber auch «... hinder dem Leüwen» auf. Allein über die verschwundenen und zum Teil noch nicht lokalisierten Gassennamen und die wenigen aber nicht uninteressanten Hausnamen («zum Lämbli», «das Hus bei der strowenen Thür», «zum Läubli» etc.) liesse sich eine ganze Abhandlung schreiben. Leider können wir eine Aufarbeitung nur stückweise, bei einem aktuellen Anlass, vornehmen. Eine systematische Bearbeitung wäre aber gerade im Hinblick auf die Einordnung älterer Archivquellen ins historische Grundbuch nötig und hilfreich.

Die privaten Besitzer des Kornhauses «am Kornmerckt»

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erbauten die «gnädigen Herren» das östliche Eckhaus bei der Einmündung der Gerberngasse in die Hauptgasse neu. Das Haus diente ihnen im Erdgeschoss als Kornhaus. 1580 verkauften sie «... ire nüw Huse am Kornmerckt...» an den damaligen Dorneckvogt *Niclaus Küffer*, behielten sich aber dabei «... das under Gemach...», das ganze Erdgeschoss, vor.¹ Nach dem Tod Niclaus Küffers, gelangte das Haus in den Besitz seines Sohnes, *Urs Kiefer*. Dieser verkaufte es 1609 «... sampt dem Käller under (dem) Kernenhus...» an seinen Namensvetter, dem Spitalvogt *Urs Kiefer*². 1639, mittlerweile war das Haus in den Besitz einer *Erbengemeinschaft Kiefer* gelangt, erfolgte der Beschluss, dass «... das alte Kornhaus so unden gantz gewölb...» weiterhin in obrigkeitlichem Besitz bleiben solle.³ Die neuen Hausbesitzer hatten nämlich den Versuch unternom-



Der Häuserblock zwischen Hauptgasse/Löwengasse, Gerbergasse und Schaalgasse.
Umgezeichneter Ausschnitt aus dem Katasterplan von F. Leemann von 1867/70. Hausnummerierung von 1930.
Dunkelgrau getönt = ehemaliges Kornhaus am Kornmarkt
A = die wahrscheinlich dazu gehörende Scheune.

men, diesen Teil des Hauses zu erwerben, was begreiflich ist. Schliesslich wird die private Nutzung von Keller und Obergeschoss und der mehr oder weniger öffentliche Betrieb im Erdgeschoss nicht selten zu Interessenkonflikten geführt haben. Nur wenige Jahre später, 1642, war man sich dann offenbar über die genauen Besitztumsverhältnisse nicht mehr im klaren, jedenfalls beauftragte man den Stadtschreiber damit, abzuklären, wieso «... meiner gnädigen Herren Wappen so wohl am Haus, als auf dem Schopf gefunden wird...»⁴. Im gleichen Jahr fädelte der neue Besitzer, *Petermann Kiefer*, einen Haustausch ein. Er tauschte das alte Kornhaus gegen ein Haus an der Schaalgasse mit dem Maurermeister *Niklaus Altermatt*. Die Notiz im Ratsmanual, die diesen Handel festhält, beschreibt den privaten Teil des alten Kornhauses wie folgt: «... das ist die obere Gemach und den Keller darunter

allein, die mittlere Gelegenheit aber, darinnen meine gnädigen Herren Ihre Throsskärren haben, soll in diserem Kauf nit begriffen, sonders Ihr Gnaden jederzeit zuständig sein.»⁵ Möglicherweise kam es wegen dieser Auflage nicht zu jenem Tausch, jedenfalls wird die Familie Altermatt im Zusammenhang mit diesem Haus nicht weiter aktenkundig.

1664 ist ein weiteres Mitglied der Familie Kiefer, der Weissgerber *Hans Jacob Kiefer* als Besitzer des Hauses «... auf dem alten Kornhaus...» überliefert. Er tauschte damals dieses Haus gegen eines an der Gerbergasse mit *Hans Jacob Bernhardt*, dem Buchdrucker.⁶ Noch im gleichen Jahr bezog Bernhardt 80 Stück Bauholz, das er vielleicht im neu erworbenen Haus verbaut hat. Sicher lässt sich das nicht sagen, denn es heisst nur, dass er es für sein Haus brauchte,



Das Geschäftshaus Bregger, Hauptgasse 8, Zustand 1990. Der dunkler hervorgehobene Bereich entspricht Lage und Ausdehnung des ehemaligen Kornhauses.

nicht für welches genau.⁷ Die Bernhardt bleiben für die Zeitspanne von rund einer Generation Besitzer und tauschten das Haus danach 1691 gegen ein Haus an der Fischergasse mit dem Grossrat *Johann Jacob Byss*.⁸ In der Folge scheint die Familie Byss über mehr als hundert Jahre im Besitz des Hauses geblieben zu sein. Unter ihrer Ära wurde vielleicht auch das alte Kornhaus definitiv seiner öffentlichen Funktion enthoben und privatisiert. Als die französischen Besatzungstruppen 1802 in der Stadt erstmals alle

Häuser nummerierten und ihre Besitzer ermittelten, wird das Haus mit der Nummer 265 versehen, und als Besitz von Ex-Stadtvenner *Leonz Byss* ausgewiesen.⁹

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts kam es zu einem häufigen Besitzerwechsel.¹⁰ Nach Leonz Byss sind folgende Besitzer fassbar:

- 1811–1828 *Anna Maria Schwaller*, Ehefrau des Anton Gugger, Altschultheiss, Olten.
- 1828–1851 *Niklaus Kiefer*, Bäckermeister
- 1851–1856 die Geschwister *Anna Maria Kummer-Kiefer* und *Niklaus Kiefer jun.*
- 1856–1860 *Niklaus Kiefer* als Alleineigentümer.
- 1860–1867 Handelsfirma *Gebrüder Kaiser + Cie.*
- 1867–1872 *Joseph Steiner* von Horriwil
- 1872 kaufte die *Firma Schmid-Beringer + Cie.* das Haus, aus ihr ging später die Firma Bregger hervor, die bis zum heutigen Tag Besitzerin geblieben ist.

Anmerkungen:

- 1 Seckelmeisterbuch 1576–1625, Staatsarchiv Solothurn BB 29.3, S. 92 r und Ratsmanual 84/1580/29 vom 5. II. 1580
- 2 Ratsmanual 113/1609/464 vom 9. XII. 1609
- 3 Ratsmanual 143/1639/260 vom 11. V. 1639
- 4 Ratsmanual 146/1642/181 vom 7. IV. 1642
- 5 Ratsmanual 146/1642/237 vom 14. V. 1642
- 6 Gerichtsprotokoll 1662–1664, 242 vom 22. I. 1664
- 7 Ratsmanual 168/1664/760 vom 5. XI. 1664
- 8 Steigerungserlaubnis an die Erben:
Ratsmanual 190/1686/454 vom 29. VII. 1686
Tauschgeschäft:
Gerichtsprotokoll 1689–1693, 354/355 vom 22. XI. 1691
- 9 Kataster Solothurn, 1802
- 10 Die folgenden Angaben stammen aus dem Hypothekenbuch der Stadt Solothurn im Staatsarchiv Solothurn.
Das Haus erhielt später die Nummer Blau-Quartier 30, seine alte Grundbuch-Nummer war 552, dann 628 und schliesslich 2765.